

AK. 2197

X 1576775

Πι
855

Untersuchung

Von dem Wesen des Geistes /

Oder

Des seltsamen Pietisti- schen Wesens /

Welches

Heutiges Tages die Welt äffet. R.

Angestellt

Zu Treuerkiger ernstlicher Warnung
aller frommer Christen

Von einem

Freunde der Pietæt

Und

Seinde der Pietistery.

Gesehehen in demselbigen Jahr /
Da solche Warnung nöthig war.



Gedruckt und Verlegt in Philadelphia
durch Nicodemum Pamphilum.

PIETISMUS per Anagr. *Impius est.*

Impius est, quisquis falsæ pietatis amator:
Fallitur, & fallit, qui Speciosa colit.

PIETISMUS per Anagr. *Metus piis.*

Est pietas toto quæ nunc grassatur in orbe,
Si recte spectes; est *metus illa piis.*

PIETISMUS

ναὶ ἀναγράμματα

**PIIS METUS
EST IMPIUS.**

Pellitur, heu! Pietas Pietismum amplectitur orbis;
Et Spectrum Satanæ pro pietate colit.
Obstupuit, viditque Pius Cacodæmonis artes
Qui formâ angelicâ conspiciendus adest!
Ne te decipiant hominum figmenta malorum!
Ac si sint pietas & pietismus idem.
Impius est, qui sub specie pietatis oberrat,
Et retrahit fallax à pietate piis.
Jure *piis metus* est, ne tales porro per artes,
Impia turba thronum figat ubique suum.
Evigilate, pii, queis curæ Ecclesia Christi est!
Nam Satanæ vobis schisma parare studet.
Rex, Grex, Pastores, Satanæ hoc expellite Spectrum.
Tu, Pietas, teneas pectora, templa, domos.

Alch



* * *

Ach / frommer Christi /
stehe still /

Und beschau doch das neue Gespenst der Frömmigkeit.

Die frommen Kirchen-Engel habens vor Zeiten
zur Hölle verdammet /

Ein gottloser Alamode-Teuffel aber ick und wieder hervorgezogen /

Stehe still /

Und schau / wie es herum wandele ?

Denn es wendet sich

Bald gegen Osten / bald gegen Westen /

Bald gegen Mittag / bald gegen Mitternacht /

Und suchet /

Wo es Unruhe anstiffen möge :

Denn / in Unruhe findet es seine Ruhe.

Siehe / und besiehe es wohl !

Denn / du siehest nicht so fort / was es sey /

Ob du schon siehest / daß es etwas sey :

Was es scheinet / das ist es nicht.

Der erste Anblick ist Englisch / die rechte Gestalt ist teufflich

Von aussen ist es weiß / von innen schwarz /

PIETISTRY

läßt sichs nennen.

Ein unreiner Rahme von einem reinen Stamm
Gleich den unreinen Schlacken von reinem Golde.

Doch /

Wie der Schaum auch glänzet /

So hat nicht minder dieser Rahme seinen Schein.

Die Welt hält ihn vor heilig /

Und dieser unheilige Geist / giebt selbstn sich für heilig aus ;

Doch / bey dem Rahmen und Wesen ist Betrügerey /

Mit einem Wort :

PIETISTRY

A 2

Das

Das ist:

Scheinheiligkeit/ Vermessenheit/ Frömmigkeit/ Heuchelen/

Ach! frommer Christ/

Prüfe diesen Geist / und kenne Ihn recht/

Er ist

Legion,

Den Christus ehemahl ausgejaget hat.

Drum machet er ganze Legionen Pietisten

Und in einem iedem Pietisten eine Legion närrischer Einfälle/

Alles aber gehet wider Christum.

Verkündiget Christus:

Man werde in der Zeit keinen Glauben finden /

So verkündiget dieser Geist:

Man soll noch gute Zeiten erwarten

In welchen die Heiligen das Land besitzen sollen.

Macht Christus Hoffnung zu einem ewigen Reiche/

So machi dieser Geist Hoffnung zu einem 1000. jährigen Reiche.

Droheth Christus den Verdammten Quaal /

So verheisset dieser Geist eine endliche Erlösung

Dem Teuffel und seinen Kindern /

Und nemet solches

Ein Ewiges Evangelium

So muß

Der Geist Christi vom Schwindel-Geist /

Die Weißheit von der Thorheit/

Das Licht von der Finsterniß

Sich meistern lassen.

Auch streitet dieser scheinheiliger Geist mit allen Heiligen

Über die wahre Heiligkeit/

Wie der Teuffel stritte mit Michael

Über den Leichnam Mose.

Was heilig / muß ihnen unheilig / und was unheilig ist / heilig seyn/

Die wahre Frömmigkeit verfolgt Er/

Umb

5
Umb die eingebildete Frömmigkeit in den Seinigen zu befestigen//
Und der Welt weiß zu machen:

Pietisterey sey Pietæt

Das Christenthum erfordert es zwar in Praxi,
Aber

Practica est multiplex.

Schau denn/ O Leser / an seine Practic.

Lügen betitelt Er Grund- Wahrheiten /

Und die Göttlichen Grund- Wahrheiten bestrecket er mit Lügen.

Ja mit der Orthodoxie und Glaubens Aehnlichkeit

Treibet er das Gespötte.

Wollen Gläubige fest am Worte der Wahrheit

In ihrer richtigen Meinung bleiben /

Nennet er solches

Ein Affter- Pabsthum /

Und selbst will er keinen Fuß breit weichen

Von seinen falschen Meinungen

Das muß kein Pabsthum heißen.

Bei seinen Lehren befiehet er die Vernunft gefangen zu nehmen

Doch nicht unter dem Gehorsam Christi /

Sondern//

Unter den Fantasien der Schwärmer /

Rechtgläubige Lehrer schilt er für falsche Propheten/

Umb seine falsche im Propheten Credit zu behalten/

Die in Schaffs- Kleidern einhergehen/

Inwendig aber reißende Wölffe sind.

Die Christlichen alten Kirchen- Väter bringt Er ins Kezer- Register.

Und lose Kezer macht Er zu Zeugen der Wahrheit

Auff eine solche Art.

Ist er neulich ausgegangen / und ein falscher Prophet geworden

In dem Munde

Eines Dollen Narren

Welcher auffgetreten in einem stiegenden Brieff

Der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit

(Nachdem Gesicht Zachariae V. 1. & seq.)

A 3

Nach

Alle Diebe werden nach diesem Brieffe fromm gesprochen.
 Alle Meinendige werden nach diesem Brieff fromm gesprochen.
 Academien nennet Er Satans-Schulen

So recht!

Der Satan hält daselbst auch Collegia
 Und unterweiset

Beides Impietisten und Pietisten

Jene/ als Polter Geister im ruchlosen Welt-Leben/
 Diese/ als Zer-Geister im scheinheiligen Heuchel-Leben/
 Damit alle beyde in solchen Studien

Doctores, Licentiati und Magistri werden/
 Berühmte und Belahrte Theologos auff Academien rufft
 Er aus für Hirn-Gelehrte/

Die Gaben Gottes in ihnen verdächtig zu machen.

Doch ist zu mercken:

Daß die Gelehrsamkeit

In seinen Gelehrten bis an das Gehirn noch nicht kommen/

Sie sind gelehrt bis an den Koyff

Vor welchen die Weißheit wieder wegekehret ist.

Deßhalben erlebet man an ihnen so viel Narren-Händel.
 Und ieder Narr und Idiot unter Ihnen will Doctor-mässig seyn.
 Ja ein ieder den grössesten Theologum wol informiren.

Ihre Theologie bestehet in eigenen Einfällen/
 Und derselben Fundament sind Gesichter und Träume/
 So beyde ertichtet und irrliche sind.

Die läppische Schuster-Theologie eines Böhmen
 Und das irrige Weiber-Geschwätz einer Antoinetten,
 Sind ihre grössesten Geheimnisse/

Und/ weil sie lauter Irrlichtern folgen/ gerathen sie immerdar
 Auff mehr und mehr Irrwege.

Die wahre Philosophisch Wissenschaft/
 Die theure Gabe Gottes/ das Licht des Verstandes/
 Von Gott gegeben/ von Gott angezündet/
 Wird vordiesen Schwindel-Geist gänzlich verachtet/
 Dann sein unvernünftiges Wesen lieber keine Vernunft/
 Und seine Finsterniß kein Licht/
 Je unverständiger je besser.

Was

Was Wunder:

Daß es unter den Pietisten so viel dumme Bileams-Klepper giebt?
 Schöne Reit-Pferde für den Geist der falschen Propheten,
 Herrliche Schüler / eines herrlichen Meisters.

Sie lassenden Kopff hängen /

Nicht / weil Er schwer ist vom Verstande / besonder von Einbildung
 Oder auch / weil Er seine Brillen-Last nicht wol tragen kan.

Ich möchte schier sagen:

Das wäre ein Zeichen / daß viel Thiersches bey Ihnen.

Denn /

Wie das Haupt der Menschen gen Himmel siehet

So neigt sich das Haupt des Viehes zur Erden.

Noch mehr:

Wenn Viehe ist der Wille / der Verstand bey ihnen auch /

Und darüm ist es mit Ihnen salkam:

Mit ihren Willen verstehen sie /

Mit ihren Ohren hören sie /

Deßhalben schaue du an Ihnen

Wunderliche Gesichter / seltsame verkehrte Augen /

Und könntest tieffer sehen /

Du würdest auch ein verwirrtes Gehirn finden.

Und erkennen daß der Bregen

Ihnen nicht sey recht gelegen.

Aus einem solchen Gehirn kommt ein verkehrtes Urtheil:

Die Laster machen sie zu Tugenden / und Tugenden zu Laster.

Rechtgläubige werden von ihnen verdammt / und Ketzer selig gepriesen /

Gebothe sehen sie an als Verbothe / und Verbothe als Gebothe.

Glaube ist ihnen nicht anders als Liebe / und die Liebe ist ihr Glaube.

Den Verkehrten ist alles verkehrt.

Nichts fehlet Ihnen noch.

Als daß sie auff den Kopffe gehen /

Und das unterste oben kehren.

Als denn solte man Ihnen / eine Vollkommenheit gestehen müssen
 in ihrer Thorheit /

Die

Die man sonst nicht finden kan
In ihrer Heiligkeit.

Zwar wollen sie vollkommen heilig angesehen seyn
Und ohne Sünde

Achten auch Paulum selber für einen Unwiedergeborenen /

Wenn er Rom. VII. v. 18. thun / nicht dencken / schreibet /

Und daß man ohne Sünde seyn kan / gestehen will !

Aber ihre Vollkommenheit ist nichts anders als Pralerey
Und Geistliche Hoffarth.

Dem / vernimm nur was folget :

Heiligkeit

Scheinet bey Ihnen wol auswendig /

Aber / inwendig ist Bosheit und Schalckheit /

Von aussen ein Tempel Gottes / von innen eine Mörder-Grube /

Neid / Hoffarth / Geiz / Falschheit / Tücke / Lästerung

Hat ihr Herz erfüllet.

Gerechtigkeit

Rühn sie mit den Lippen / thun aber selten was Recht ist.

Im Gerichte sind sie Parthenisch /

Auff den Samsel voll Affekten,

In gemeinen Wandel betrüglich.

Sie rühmen sich der schönen Gerechtigkeit

Sie bestcher aber im Verlegung der Redlichkeit.

Ja (mit Verwechslung weniger Buchstaben) in Verleumdung.

Freundlichkeit

Erweisen sie niemand als ihres Gleichen /

Oder denen welche sie zu fangen oder zu bestrieken suchen.

Oftt ist ihre Schmeichelen voll bitterer Galle.

Mäßigkeit

Uben sie zwar öffentlich doch nicht allemahl heimlich.

Sie trincken wenig Wein /

Entweder / weil sie ihn nicht vertragen können / oder auch das Geld / zu sparen.

Aber

Aber Thee Wasser und Toback trincken sie ohne Zahl
 Doch find auch unter ihnen
 Die ihre Trägheit in grossen Lumpen suchen.

Demuth

Ist bey Ihnen gross /
 Doch mehr verstellt als warhafftig.
 Ehre achten sie nicht / wenn sie solche nicht haben können.
 Verirret sich aber bey Ihnen ein Ehren-Stand /
 Lassen sie sich gleich merken.
 Und / damit es Ihnen / bey ihrer Demuth an Ehre nicht fehlen möge /
 Rühmen sie sich untereinander fein selbst.
 Auff ihren Sankeln / in ihren Gesellschaften /
 Und unterstützen ihren Ruhm durch stete Verachtung anderer /
 Welche Demuth sie von jenem Phariseer Luc. XVIII. v. 11. gelernet.
 Sie werden wohl Schulmeister auff den Dörffern /
 Wenn sie nicht es höher bringen können.
 Und diß wollen sie auch für eine Art der Demuth gehalten wissen /
 vorgebende:

Der Kleineste unter Ihnen sey der grössste im Himmelreich.
 Aber / ein artiger Griff /
 Nicht die Verleugnung ihres Wesens /
 Sondern die Verführung einfältiger Jugend /
 Wird hierunter bezielet.

Andacht

Ist bey Ihnen eyfferig / doch seltsam:
 Sie springen oftmahls auff Bäncke und Schäppe /
 Den Zug ihrer Himmels-Begierde an Tag zu legen /
 Und durch solche Luft-Sprünge dem Himmelreich Gewalt anzuthun /
 Auch
 Liegen sie gern auff den Knien / absonderlich vor Ihren Glaubens-
 Schwestern.

List

Ist ihres Glaubens Grund und Anfang /

Ihr erstes und letztes Wort.
 Das ist das Seil wodurch sie die Weiblein gefangen nehmen /
 Wann sie hin und her in die Häuser schleichen /
 Die Töchter zu unterrichten /
 Die Wittwen zu trösten
 Den Ehe-Weibern die Lust des Fleisches zu dämpffen.
 Mit solchen Liedens-Arten wissen sie die Werke des Fleisches so zu
 beschönen.

Wunderliche Heiligen!

Den Ehrlichen Ehestand tadeln sie /
 Und / außser der Ehe / mögen sie doch gerne buhlen.
 Enthalten sich nicht zu heyrathen / ehe sie noch Weiber nähren können.
 Exempel von diesen allen sind verhasst / sonst wären sie leicht anzuführen /
 Und / was zu bemerken /
 Gemeiniglich kommen ihre Weiber Ihnen zu früh in die Wochen
 Was thut die Liebe nicht ?

Der Euffer die Menschen zu bekehren.

Ist bey etlichen unter Ihnen so brünstig /
 Daß sie auch bey den Mägden auff dem Felde
 Zu Feld-Predigern sich angeben /
 Da denn die Milch-Eimer hören müssen:
 Ite missa est:
 Den alten Adam unterstehen sie sich an der Puls zu fühlen /
 Und den neuen Menschen an der Wärme der Hände und Brüste.
 Die Tödrung und Kreuzigung des Fleisches
 Uben sie mehr bey Nacht als bey Tage bey ihren Glaubens-Schwestern.
 Und diß in ihren Abend-Conventicula oder Nächtslichen Visiten /
 Und alle Fleisches-Werke wollen sie im Geiste verrichtet haben.
 Kürzlich:

Der Pietisten Geist
 Kömpt mehr über die Töchter als über die Söhne.

Ihre Beständigkeit.

Bestehet in lauter Unbestand /

Wad

Was sie heute sagen das leugnen sie morgen /
 Auch wollen sie Allen alles seyn / drum sind sie keinem Nichts.
 Sie richten sich nach allen Religionen / drum haben sie keine.
 So mancher Pietist so mancher Proteus.

Ihre

Einigkeit

Gründet sich auff eine Uneinigkeit.
 So viel Köpffe / so viel Sinne.
 Wer die beste Trennung machen kan / ist bey ihnen der Beste.
 Sie sind eben die Simsons Tüchse
 Welche mit dem Schwanz an einander hängen / mit den Köpfen nicht.

Ihre

Hauffmuth und Gedult.

Ist fürtrefflich /
 Wenn man sie nur nicht beleidiget /
 Wo man aber Ihnen zu nahe kömmt /
 Ist des Eyfers / Scheltens / Schwärmens kein Ende /
 Und können sie nicht leicht etwas vergessen.

Zwar

Schelten sie an andern das Schelten /
 Doch nur darumb / daß sie allein das Recht haben mögen.

Siehe /

Das ist das neue Gespenst
 Welches die thörichte Welt betrieger /
 Nehmlich / die

PIETISTRY

Und wiltu noch ein mehres wissen / so höre:

Dieser Geist / ist ein Geist der Unordnung.

Alte Ordnung wil er auffheben / neue Ordnung wieder einführen /
 Doch / an keine von beyden verbunden seyn.

Seine Theologi und Priester gehen bey Juristen zur Schule /

B 2

Und

Was

Und lernen von Ihnen
 Die Priester verachten / und Pietistisch predigen.
 Seine Juristen sind Advocaten und Richter.
 Ohne daß sie ein Corpus Juris mit seinen Legibus erkennen wollen.
 Denn jeder Pietist will. exlex seyn /

Ja / einige unter ihnen:
 Führen mehr Bartholdum als Bartolum im Munde.
 Das Königliche Priesterthum / und Priesterliche Königreich /
 Aller Heiligen Recht /

Muß Ihnen zum Deckmantel. alles Unrechts seyn.

Das Gaukel-Spiel
 Welches dieser Pietistische Geist gespielt.

in
 Nicolaus Storch / Thomas Münker / Johann von Leiden /
 Knöpperdolling / und andere Schwarm-Genossen /
 Wolte er gern in neuen Personen wiederumb
 gespielt wissen.

Den Weibern verboth Paulus das Predigen / er läßt es ihnen zu /
 Umb durch schwache Werkzeuge die Ordnung mehr zu schwächen.
 O list der Pietisten!

Die Weiber machen sie zu Prophetinnen:
 Damit sie selbst ein Göttlich Oracul agiren können.
 So gaukelten vor Zeiten:

Simon Magnus und seine Helena, Carpocrates und Marcellina,
 Appelles und Philomena, Montanus und Priscilla.

So gaukelten zu unsern Zeiten:
 Peterfen und Rosemunda / Achilles und die Jungfer Joachiminn:
 Diese begeisterte Knechte finden allezeit begeisterte Mägde /

Und
 Wie voller Entzückung sind die Heiligen!

Wenn sie miteinander singen können:

Nunmehr verzieh ich nicht /

Sey kräftig auffgericht!

Und den Brunn der Weissagung wollen sie an ihren Mägden
 nicht gestopffet wissen.

Es

Es sey denn daß sie es selbst thun.
Diese Prophetinnen schweigen nicht / bis ihr Oraculum sie schwängert.

Höre ferner :

Wabel sind sie selbst / und nennen doch die Kirche Gottes Wabel.

Warumb?

Ein Cain mag seines Brudern Nahmen nicht gerne hören!

Druumb muß ihn Abel Wabel heißen /

Und der Fromme gelästert / verfolgt / wol gar getödtet werden!

Diß Cainische Geschmeiß

Wennet auch niemand Bruder oder Schwester

Ohne wer Cains Art ist /

Denn sie wissen selbst / weß Geistes Kinder sie sind?

Immittelst sind sie geschäftig

Überall Wabel und Verwirrungen anzurichten!

Sie reihen

Die Kinder wider die Eltern / die Eltern wider die Kinder /

Die Unterthanen wider die Obrigkeit / die Obrigkeit wider die

Unterthanen:

Die Prediger wider die Zuhörer / die Zuhörer wider die Prediger!

Diß alles unter dem Vorwand der Gewissens-Freyheit /

Ja rühmen wohl gar:

Es stehe wohl umb die Kirche / wenn es so stehet:

Je mehr Zerrüttung je seeliger Zustand!

(* Matth. X, 35.)

O! Anti-Christen!

Ben diesem allen gehen sie als traurig einher!

Und lachen doch im Busen.

Wenn sie ihre Büberen wohl ausgericht haben!

In ihren Reden stöhnen sie.

Vielleicht weil die Schalecks-Last sie drücket

Bald werden sie gar mit den Quackern zittern /

Zur Kirchen kommen sie selten /

Und wenn sie gleich zur Kirchen kommen / so halten sie es doch nicht
mit der Kirchen.

Mit offenen Augen gehen sie hinein / und verschlossen sitzen sie da!

Gleich als möchten sie das Wabel nicht anschauen!

B 3

Sie

Sie finden sich ein in die Predigt / und sind doch ferne von der Predigt.

Denn sie hören nur mit tauben Ohren /
Und lesen oftmahl in frembden Büchern /

Zu weisen :

Das sie als Freunde nur zugegen sind.

Nichts verhaßters ist bey Ihnen

Als rechtlehrende und eifferige Prediger

So bald diese ihnen die Cappe abziehen /
schreyen sie

Was ein gottloser Prediger lehret /

Das ist nicht Gottes Wort.

Aber / mercke es wohl /

Ihnen ist jedermann gottlos / wer es mit Ihnen nicht hält.

Von den Sacramenten halten sie gar wenig

Die Kinder-Tauffe ist Ihnen nicht zu willen.

Denn / vielleicht schämen sie sich /

Als Kinder ins Reich Gottes zu kommen?

Vom Abendmahl reden sie

Bald ganz prächtig bald verdächtig.

Sie rauben Ihnen die Vergebung der Sünden /

Betrübte Sünder davon abzuschrecken.

Mit Sündern wollen sie auch nicht die Tafel halten.

Deßhalben

Bleiben sie vom Abendmahl /

Oder geniessen es nur ins geheim.

Diß sind die Heiligen

Die heiliger als Christus /

Welcher auch mit Juda zu Tische saß.

Ja / einige schwärmen gar /

Das Nachmahl sey nicht nöthig noch billig /

Angemerckt / es nur für die Apostel eingesetzt worden.

Die Symbola oder Lesungen der Kirchen-Bücher verwerffen sie /

Denn sie wollen im Glauben und Reden ungebunden seyn.

Segne dich / mein Christ /

So offte du dieses Gespenst erblickst.

Es

Es gehet neu herum / und ist doch alt /
 Es treibet neue Gauckeley aus einer alten Gauckel-Tasche /
 Hergenommen aus des Satans-Schule

Die Alte

Pharisäische Berechtigtheit / Donatistische Heiligkeit /
 Cerintische Schiltasteren / Gnostische Schwermerey
 Tatianische Schein-mässigkeit / Novatianische Reinigkeit /
 Messalianische Bett-Brunst Originische Deutel-Kunst /
 Weigelianische Geist-Treiberey / Quakerische Gauckeley /
 Sucht es wieder zu erneuren

Nimm dich in acht / mein frommer Christ!
 Gespenster thun selten was Guts

Dieser Geist

Wandert herumb in der Welt /

Die Welt in

Enthusiasteren und Atheisteren
 zu führen

Wilt du unversehrt bleiben / so hüte dich für

PIETISTEREY

INFUCATA

PIETISMI

HODIERNI

IDEA,

E.

Fontibus Originalibus fideliter

excerpta & delineata,

IN USUM

Studioforum solidæ veritatis

atque

Vera Pietatis Cultorum

3. Tim. III, 5.

Defi-

Definitio Pietismi

hactenus desiderata,

Pietissimus est recens Secta, qua illegitimis mediis promovere studet pietatem, sed sub hujus larva, confusionem omnium religionem, & monstruosum in his terris regnum meditatur.
Vid. Eucleatam Definit. D. Hanneken. in disp. de Moribus Regni Christi Anno MDCXCII.

F I N I S

est geminus

- I. *SYNCRETISMUS* seu mixtura omnium religionum, ut supprimatur orthodoxa Ecclesia.
- II. *CHILIASMUS*, seu monstruosum in his terris regnum, ut regna & respublicæ conculcentur (monstruosum voco, quod illi gloriosum appellant, quia describunt, als halb irrdisch / halb himmlisch; halb weltlich / halb geistlich; halb zeitlich / halb ewig.)

M E D I A

ad Finem priorem ducentia sunt:

- 1.) *Exculpatione omnium Hereticorum*: Hinc D. Spenerus Pontificios, Calvinianos, Quackeros, Mennistas, Weigelianos, Boehmistas &c. nunc excusat, nunc commendat, nunc pro fratribus agnoscit, nunc in exemplum imitationis ipsorum sacra proponit. *Arnoldus* vero edito nuper pessimo libro: *Die Reher: Historie*, omnes omnium ætatum hæreticos, ne Simone Mago quidem excepto, defendit, illorum facinora nobilitat, Orthodoxorum causam deformat, conspurcat, foëdat. Vid. *Dn. Cypriani Prof. Helmstad.* & *D. Veiels Ulmens.* Judicium sincerum de illa historia.
- 2.) *Exterminatio Elenchi*, sub specie amoris, & concordie

die prætense. Hinc Theologos Elencho utentes, Hæreticos, Kegermacher / Zand-süchtige Köpffe appellitant: & rejectiones errorum inter odiosa referunt, restringenda potius, quam dilatanda. Die Odiosa, unter welche gewiß die Verwerffung anderer Lehrer gehöret / sind nach der Juristen Regel / eher zu restringiren / D. Spener. in der Beantwortung D. Pfeiffers p. 238.

- 3.) *Librorum Symbolicorum proculcatio, ne dignoscantur hæretici, & a Secta Pietistica excludantur.* Quo de Speneri Tractatus, Freyheit der Gläubigen von dem Ansehen der Menschen in Glaubens-Sachen / ejusdemque Scripta Eristica contra Facultatem Theologicam Wittenbergensem, D. Deutschmannum, D. Pfeifferum, Mayserum, Schelvvigium, aliosque, loquuntur.
- 4.) *Sceptica docendi & loquendi ratio, qua & orthodoxa & heterodoxa sententia, saepe in una, eademque pagina proponitur; Assertiones & explicationes Scripturæ modificate & ambiguè, non categoricè & aperte traduntur: So fern / in gewisser Absicht / vielleicht / kan wol seyn / idem, könnte / möchte / würde / solte / dürffte / &c. Vid. D. Pfeifferi Scepticismus Spenerianus Bipartitus, & D. Neumanni Prodromus Anti-Spenerianus, D. Bücheri Scripta passim.*
- 5.) *Captatio gratiæ Principum ac Procerum, quibus Zelum & Fervorem Theologorum suspectum reddunt, & pacem cum omnibus incundam svadent.*
- 6.) *Illicium Muliercularum; ut harum persuasionibus captentur mariti: quo de, res ipsa proh dolor, magno*
cum

cum Ecclesiæ scandalo ubique loquitur, & quotidiana praxis.

7.) *Ars calumniandi Sacerdotes, & criminandi Sacrum Ministerium*; de quo integra voluminum plaustra testantur, ut hujus evilescat autoritas, & Sectariorum colluvies efflorescat.

8.) *Abrogatio Adiaphororum*! *Beicht, Pf. Gastmahl / Music etc.*
Vid. Dn. M. Rhotii Scripta.

9.) *Adornatio dogmatum ad patatum omnium hereticorum, sic*

a) *Scripturæ revelationes privatas adjungunt; ut Entius, fiaftis, Quakeris, aliisque Fanaticis velificentur.*

β) *Legis impletionem urgent! & honorum operum necessitatem ad salutem, ut Pontificios sibi concilient.*

γ) *Peccatum originis extenuant, ut Arminios, ro Fratris habeant.*

δ) *Terminum Peremptorium salutis defendunt, ut ex Spenero nuper, pleno libro id egit Mag. Pöse / Diaconus Soranus, item Confessionem privatam, quin & ritus Ecclesiæ nostræ proprios abrogant; ut propitios & faventes retineant Reformatos, Vid. D. Neuman- ni Diss. de Termino salutis Humanæ Peremptorio.*

ε) *Christi satisfactionem extenuant, dum cruciatus ejus non majores, quam alicujus Sancti fuisse dicunt. Vid. D. Spener. in der Glaubenslehre p. 401. 1410. Dum meritum ejus sine operibus, nihil faciunt: Du magis*

magst dich auff das Blut Christi verbrennen lassen /
 du magst dich alle Tage darauff absolviren lassen / du
 magst das Heil. Abendmahl darauff empfangen /
 lebstu nicht in dem Licht / *ic.* so hilft dir das Blut
 Christi nichts / D. Spener. Thätiges Christenthum
 P. I. p. 391. Item de Fide, merito ejus innixa, tam abjecte
 loquuntur: Der Teuffel läst uns darbey bleiben / wir
 müsten allein durch den Glauben selig werden / weh-
 ret aber nur / daß man nicht daran gedencke / was
 der lebendige Glaube sey / Speners Glaubens- Lehr
 p. 312. Der lebendige Glaube aber sind die Wercke / ut
Socinianis frigidam suffundant.

- 2) *Mesiam nostrum pro Ben-Josepho habent, sed eundem
 rediturum ajunt, ceu Ben-Davidem, Judæos in par-
 tes trahant, Vid. dispp. D. Neumann. Anti-Chil.*
- n) *Justificationem ab operibus suspenant, Es läßt
 sich einem solchen Glauben die Seeligkeit nicht zus-
 schreiben / der nicht voller Thuns ist; Es kömmt als
 les auff's Thun an. Der Glaube wird von der Hei-
 ligung lebendig Spenerus passim, ut Pontificiis veli-
 ficentur.*
- 3) *Vitæ æternæ actualem possessionem asserunt. Speners
 Seeligkeit der Kinder Gottes p. 55. ut cum Turcis Pa-
 radisum in his terris quærant, & cum Ethnicis *αἰσχρο-
 δειαν* & tranquillitatem vitæ *Platonicam* stabiliant.
 Vid. Bücheri Plato Mysticus.*

Ad Finem alterum (faciunt: Chiliaasticum Regum)

- 1.) *Educatio puerorum singularis, ut idonei cives evadant
 Regni Chiliaastici.*

2.) *Emen-*

2.) *Emendicatio opum ac divitiarum*; nam pecunia est nervus rerum gerendarum.

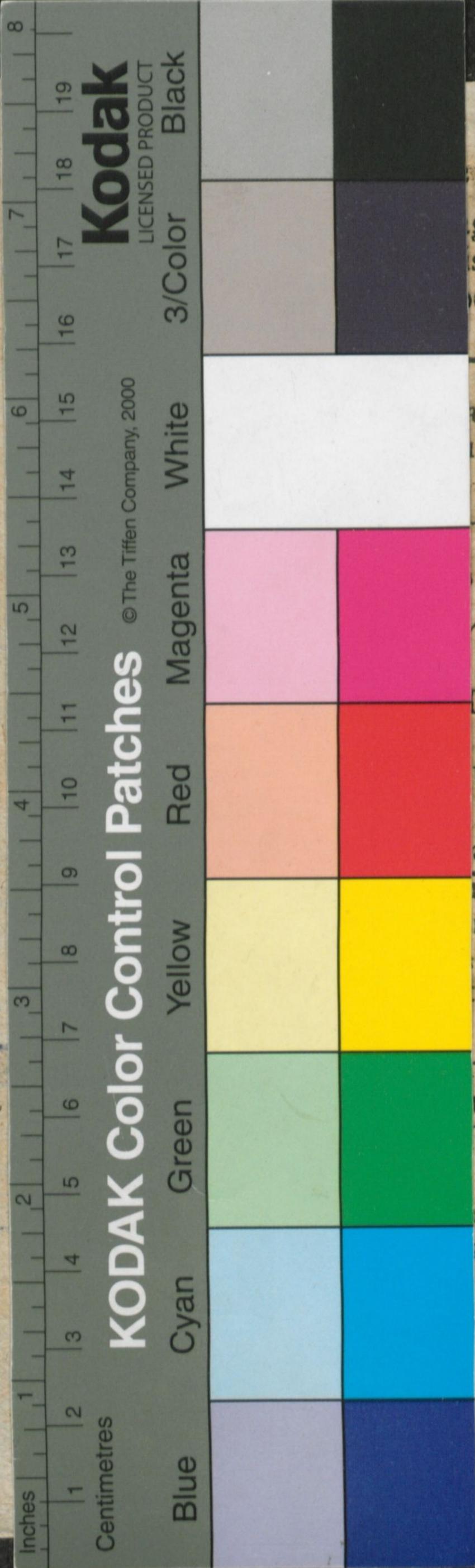
3.) *Ablegatio Emissariorum*, qui velut novi quidam Apostoli ebuccinent spem meliorum temporum, & Regni hujus felicitatem brevi instare nuncient, es sey bereit im Anbruch; ut Spenerus passim.

4.) *Convocatio plebejorum*, vernaculis libris tentata, ut repetant jura sua, ingeminando sæpius illud: Der Haus-Stand sey von allen seinen Rechten verdrungen worden / die zwey Ober-Stände hätten alles an sich gerissen / es müsse dem Haus-Stande sein Recht wieder erstattet werden. Spenerus passim. De singulis Vid. D. Deutschmanni *Apolog. Anti Spen.* & D. Schelvvigii *Sectirische Pictifleren* / opera omni laude majora.



228

111 AD



gr. *Impius est.*
s amator:
peciosa colit.

agr. *Metus piis.*
r in orbe,
piis.

MUS
regnum
ETUS
PIUS.

um amplectitur orbis,
pro pietate colit.
æmonis artes
iundus adest!
nta malorum!
idem.
is oberrat,
pios.

ro per artes,
ubique suum.
ia Christi est!
parare studet.
oc expellite Spectrum.
templa, domos.

Alch

